

Sicher mit Abstand

Fahrradfahren in Köln

von Leon Wassmann

Das Fahrradfahren in Köln wird immer komplexer und gefährlicher, dazu kommt, dass Köln eine Millionenstadt ist und gerade der sehr dichte Autoverkehr macht es schwierig als Fahrradfahrer zu überleben.

Auf der anderen Seite ist Radfahren co2neutral und sehr nachhaltig.

Daher ist es wichtig für Köln als Fahrradstadt zu sensibilisieren und möglichst viel Menschen zu motivieren auf das Fahrrad um zu steigen.

Die Ausgangsprobleme:

Ein sehr großes Problem von Fahrradfahrern ist die Sicherheit. Es gibt nicht genügend Fahrradwege, viele sind in einem schlechten baulichen Zustand oder teilweise gar nicht vorhanden. Autos und Fahrradfahrer müssen sich oft einen Straßenbereich teilen und Autofahrer haben mehr Rechte.

Ein weiteres Problem sind die CO₂-Ausstöße der LKWs und PKWs, die die Ozonschicht der Erde zerstören und unser Klima immer wärmer werden lässt. Nord- und Südpole schmelzen aufgrund des warmen Klimas. Des Weiteren atmen wir diese schädlichen Stoffe ein und diese Stoffe können unsere Gesundheit gefährden. Köln braucht eine neue Infrastruktur und einen Verkehrsentwicklungsplan, damit sich auch Fahrradfahrer sicher fühlen können und es auch attraktiver wird.

Vorschlag zur Vorgehensweise: Kopenhagen als Vorbild

Good, better, best – so heißt die Radverkehrsstrategie in Kopenhagen für Fahrradfahrer und ist sogleich auch unser Vorschlag für die Radinfrastruktur in Köln.

Seit 1993 bemüht sich Kopenhagen um eine starke Förderung des Fahrradverkehrs:

- Flaches Gelände bietet sich für gute Radwege an
- Dichte Besiedlung führt dazu, dass man in kurzer Zeit viele Ziele erreichen kann
- Von den Fahrbahnen abgetrennte große Radwege entlang von Straßen und durch Grünanlagen
- Fließender Radverkehr
- Weite Strecken können zügig bewältigt werden

Kopenhagen erhielt dadurch den Ruf der weltbesten Fahrradstadt und könnte für Köln ein Vorbild sein.



Blick auf einen Fahrradweg in Kopenhagen

Sicher mit Abstand
Fahrradfahren in Köln
von Leon Wassmann

Résumé en français par Denis Guérin

À Cologne , il y a beaucoup d'habitants habitués à prendre la voiture, cela rend le développement du vélo difficile.

D'un côté, le vélo est écologique et respectueux de l'environnement donc il est important pour la ville d'y sensibiliser sa population et de lui faire aimer le vélo. Mais d'un autre côté, la ville manque d'infrastructure, il n'y a pas assez de pistes cyclables. Il faudrait aussi trouver un accord de cohabitation entre les automobilistes et les cyclistes.

Pour une transition climatique, il faut des infrastructures spéciales pour le vélo. La ville pourrait s'inspirer de ce qui a été mis en place à Copenhague.